

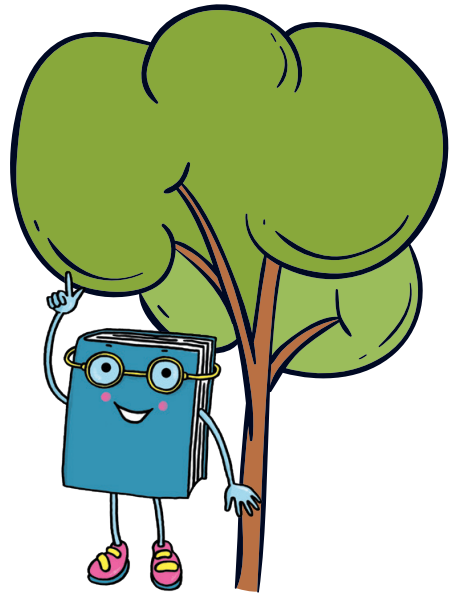
# LExi

## 1 Sehen

### Visuelle Diskrimination – Vertrautheit mit Buchstabenformen

zur Einzel- und Gruppenförderung

von Petra Küspert



### Material

- dieses Begleitheft mit
  - Einleitung
  - Einführung in das Modul **LExi Sehen**
  - Übersicht der Übungseinheiten
  - Literaturangaben
  - 5 Spickzetteln mit den Übungsanleitungen (ab Seite 9)
- 24 Kopiervorlagen
- 13 A5-Baumkarten zur Verwendung in der Übungseinheit 5
- 5 Kartensätze à 55 Karten (mit einer Übersicht der Zuordnung auf jeder Deckblatt-Rückseite)

## Überblick über die Module

- **LExi ① Sehen** 4–6 Jahre
- **LExi ② Hören** 5–6 Jahre
- **LExi ③ Buchstaben lernen** 6–8 Jahre
- **LExi ④ Genau lesen** 6–9 Jahre
- **LExi ⑤ DUO** 4–9 Jahre

→ Die Module **LExi Sehen** und **LExi Hören** holen bereits Kleinkinder ab ca. 4 Jahren ab, indem schon vor der Einschulung bedeutsame Vorläuferfertigkeiten im visuellen und phonologischen Bereich gefördert werden.

Dabei ist die Abfolge des Einsatzes der beiden Module beliebig.

→ Ab dem Modul **LExi Buchstaben lernen** wird an den Buchstaben-Laut-Verbindungen und im Modul **LExi Genau lesen** schließlich an der Hinführung zum genauen Lesen gearbeitet.

Diese beiden Module richten sich an Schulkinder und sollen in der angegebenen Reihenfolge eingesetzt werden.

→ Das Kartenspiel **LExi DUO** wird unabhängig von den Modulen eingesetzt, ist aber während aller Phasen des durch die weiteren **LExi**-Module begleiteten Leseerwerbs parallel und begleitend einbeziehbar. Wird es während der Phase angeboten, in der auch mit **LExi Sehen** oder **LExi Hören** gearbeitet wird, ist zu beachten, dass es dann bei **LExi DUO** auch nur um das visuelle Erfassen und Vergleichen der Buchstabenformen geht – die zugehörigen Laute sind also hier noch nicht zu benennen.

Wie ist **LExi** nun anzuwenden? **LExi** ist kein fortlaufend einzusetzendes Förderprogramm, das bei jedem Kind komplett durchgearbeitet werden soll, sondern versteht sich als Materialsammlung, aus der die Förderkraft theorie- und förderplangeleitet gezielt Übungen auswählen kann. So kann etwa im Rahmen der Sprachtherapie oder Prävention im Kindergarten durch die unabhängig voneinander und in beliebiger Abfolge einsetzbaren Module **LExi Sehen** und **LExi Hören** ein solides Fundament fürs Lesenlernen gelegt werden, während in der Lerntherapie oder schulischen Förderung schwacher Leser und Leserinnen primär die späteren Module (zunächst **LExi Buchstaben lernen**, anschließend **LExi Genau lesen**) Anwendung finden werden. Grundsätzlich entscheidet der Entwicklungsstand des einzelnen Kindes über die einzusetzenden Module.

Bei aller wissenschaftlichen Exaktheit lehrte mich die Arbeit mit den Therapiekindern aber auch eines: Es liegt in unserer Hand, aus vorgegebenen Übungssettings lebendige, spielerische und für das Kind erfolgsbezogene Lernsituationen zu gestalten: Das Material ist lediglich das Werkzeug, die Beziehung zum Kind ist die Kunst, dieses gewinnbringend einzusetzen.

**Hinweis:** Aufgrund einer besseren Lesbarkeit der Anleitung wird hier die Bezeichnung „Förderkraft (FK)“ verwendet. Damit sind sowohl weibliche und männliche Personen als auch Personen eingeschlossen, die im sprachtherapeutischen Kontext arbeiten.

Kindern in ihren Formen vertraut werden, „man kennt sie vom Sehen“ und kann dadurch auch leichter in späteren Übungen (**LExi Buchstaben lernen**) die zugehörigen Laute ankoppeln. Auch wenn auf diesem frühen Entwicklungsniveau die Grapheme für die Kinder lediglich abstrakte Zeichen sind, wird in den Anweisungen explizit der Begriff „Buchstabe“ verwendet.

Die Auswahl der Grapheme erfolgte auf der Basis ihrer Vorkommenshäufigkeit in Lesematerial (Schroeder et al., 2015), graphischer Ähnlichkeit und unter Bezug auf die Phonemstufen nach Reuter-Liehr (Reuter-Liehr, 2020). Eingewoben sind durchgängig sich steigernde Anforderungen an Exekutive Funktionen.

## Übersicht der Übungseinheiten und Anteile Exekutiver Funktionen

1. Bälle und Herzen (Sortierübung nach Objekten und Farben)
2. Schau genau (visuelles Vergleichen von Buchstabenformen)
3. Spurensuche (visuelles Vergleichen von Buchstabenformen; gesteigerte Flexibilität)
4. Buchstaben und Zahlen (Sortierübung nach Graphemen und Ziffern)
5. Buchstaben ernten (visuelles Vergleichen von Einzelgraphemen und Graphemgruppen; gesteigerte Flexibilität)

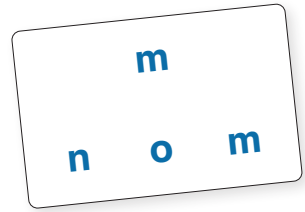
### Anteile Exekutiver Funktionen

	Enthalten in Übung
Updating	5
Flexibilität	1, 3, 4, 5
Inhibition	1, 2, 4, 5

# Spickzettel

## ÜBUNG 2 Schau genau

Diese Übung fokussiert visuelle Diskrimination in Verbindung mit Inhibition.



**VARIANTE 1** visuell leicht unterscheidbare Grapheme

**MATERIAL** 34 Spielkarten in schwarzer Schrift

**DURCHFÜHRUNG** Die FK legt dem Kind eine Karte vor und fragt: *„Kennst du diese Zeichen? Das sind Buchstaben, und die wollen wir uns jetzt mal ganz genau anschauen. Welcher der unteren Buchstaben sieht genauso aus wie der obere?“* Dabei liegt der Schwerpunkt auf rein visuellem, systematischem Vergleichen und Benennen der Unterschiede (*„...der erste kann es nicht sein, weil da ein Bogen fehlt.“*). Die Laute sind in dieser Übung nicht zu benennen, somit eignet sie sich auch schon für vierjährige Kinder. Hier kann auch eine Widerspruchsprovokation sinnvoll sein: *„Ein Kind meinte neulich, der erste Buchstabe würde passen ... Was würdest du ihm erklären ...?“*

**VARIANTE 2** gesteigerte Schwierigkeit, optische Ähnlichkeit zwischen Zielgraphem und Distraktoren

**MATERIAL** 54 Spielkarten in blauer Schrift

**DURCHFÜHRUNG** wie bei Variante 1

**VARIANTE 3** gesteigerte Schwierigkeit, Wortvergleich

**MATERIAL** 20 Spielkarten, auf denen Wörter zu vergleichen sind

**DURCHFÜHRUNG** Die FK legt eine Karte vor: *„Nun sollen wir nicht nur einzelne Buchstaben vergleichen, sondern sogar ganze Wörter. Eines der unteren Wörter sieht also genauso aus wie das Wort oben. Schau, unter dem ersten Buchstaben ist immer ein roter Punkt. Genau an dieser Stelle fangen wir an und prüfen Buchstabe für Buchstabe, ob es passt.“*

An einer Karte demonstriert die FK das Vorgehen und betont dabei die Orientierung von links nach rechts. So werden die Wörter paarweise verglichen, bis das passende untere Wort gefunden wurde. Im Sinne der Inhibition geht es auch hier mehr um das strukturierte Vergleichen, als darum, einen schnellen Treffer zu landen.